

Koschyk und Mortler reüssieren

Wahlmarathon 2013: Partei-Basis erteilt Vertrauensbeweis für Bundestags-Quartett

München – 75 von 90 Kandidaten hat die CSU-Basis für die Stimmkreise bei der Landtagswahl nominiert. 33 von 45 Direktkandidaten sind für die Bundestagswahl 2013 bestimmt. Zu den jüngst gekürten Kandidaten zählt auch ein Staatssekretär.

So ist Hartmut Koschyk erneut der CSU-Direktkandidat im Wahlkreis Bayreuth-Forchheim. Der 53-Jährige erhielt 112 von 116 Stimmen der Delegierten bei der Nominierung in Pegnitz. Koschyk ist seit 1990 im Bundestag aktiv, war von 2005 bis 2009 Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe und amtiert seit 2009 als Staatssekretär im Finanzministerium. „Wir sollten dafür kämpfen, die Arbeit in dieser Koalition auch nach 2013 fortsetzen zu können“, warb Koschyk bei den CSU-Mitgliedern für die Fortführung der christlich-liberalen Regierung in Berlin.

Zu der erfolgreichen Koalitions-Mannschaft zählt auch Marlene Mortler. Die 57-jährige verheiratete Mutter von drei Kindern vertritt seit 2002 den Wahlkreis Roth/Nürnberger Land im Bundestag – und hat nun grünes Licht, um für eine weitere Amtszeit zu werben. 99,3 Prozent erhielt Mortler bei ihrer Kür. „Ein dickes Dankeschön von Herzen an alle, die mich nominiert haben“, betonte Mortler, die zudem die CSU-Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft anführt.

Seit 2005 ist Alois Karl im Bundestag aktiv. Nun kämpft der 62-Jährige um eine dritte Amtszeit im Wahlkreis Amberg/Neumarkt. Mit rund 95 Prozent



Wollen ihren Erfolg bei der Bundestagswahl wiederholen: Tourismus- und Agrarexpertin Marlene Mortler (links oben); Staatssekretär Hartmut Koschyk (r. oben); MdB Stephan Stracke (l. unten) und sein Kollege Alois Karl.

der Stimmen tankte Karl viel Selbstvertrauen, um zum dritten Mal das Rennen für die CSU zu gewinnen. „Ich werde um den Wahlerfolg kämpfen, zu Wasser, zu Lande und in der Luft“, bedankte sich Karl.

Stephan Stracke hat ein starkes Ergebnis bei seiner Nominierung für den Wahlkreis Ostallgäu eingefahren. Der 38-Jährige erhielt 98 Prozent der Stimmen. Für den Kaufbeurer ist damit der Weg bereitet, um nach 2009 zum zweiten Mal in den Bundestag einzuziehen.

Gut zwei Drittel der Direktkandidaten hat die Partei-Basis für die Bundestagswahl gekürt (33/45). Bereits jetzt steht fest, dass die CSU mehr Frauen (7) ins Rennen um Direktmandate schickt als noch 2009 (6). Ne-

ben Marlene Mortler zählen dazu Landesgruppenchefin Gerda Hasselfeldt, CSU-Vizegeneralsekretärin Dorothee Bär, MdB Dagmar Wöhrle, MdB Daniela Ludwig und neu Andrea Lindholz und MdEP Anja Weisgerber.

Kandidaten-Status für die Landtagswahl hat in der vergangenen Woche Alexander Flierl erreicht. Der 42-Jährige setzte sich in einem Auswahlverfahren als CSU-Kandidat für den Stimmkreis Schwandorf durch. Der CSU-Kreisvorsitzende soll nun die Nachfolge des langjährigen Abgeordneten Otto Zeitler antreten.

Fünf Sechstel der Kandidaten (75/90) für den Landtag sind bereits in den Stimmkreisen gekürt, dazu zwei Nach-

träge von unserer Seite: Im Stimmkreis Starnberg geht Ute Eiling-Hütig als Nachfolgerin von MdL Ursula Männle ins Rennen. Vize-Landtagspräsident Reinhold Bocklet erhielt bei seiner Nominierung im Stimmkreis Fürstenfeldbruck Ost 118 von 119 abgegebenen gültigen Stimmen, damit eine Zustimmung von 99,16 Prozent. „Ich will mich noch einmal in den Dienst an der gemeinsamen Sache stellen“, betonte Bocklet.

Bei den Nominierungsversammlungen zeichnet sich ein Trend ab. Der kommenden CSU-Landtagsfraktion steht eine Verjüngungskur bevor, jeder dritte Kandidat geht neu ins Rennen um ein Mandat. Die Nominierungsverfahren dauern bis Anfang 2013 an. Der *Bayernkurier* berichtet fortlaufend.

Ich werde um den Wahlerfolg kämpfen, zu Wasser, zu Lande und in der Luft